

**Zeitschrift:** Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa  
**Herausgeber:** Schweizerische Vereinigung von Textilfachleuten  
**Band:** 101 (1994)  
**Heft:** 1

**Artikel:** MEWA : Textilmietsservice  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-677564>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 01.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# TexCare International

30. April bis 5. Mai 1994 Messe Frankfurt

Anlässlich einer internationalen Pressekonferenz wurden von der Messe Frankfurt die High-Lights der Internationalen Ausstellung für Wäscherei und Chemischreinigung «TexCare» vorgestellt (siehe auch *mittex* Dez. 93, S. 16).

Der bisherige Name «IWC» wurde in «TexCare» geändert, wodurch auch



sprachlich der stärkeren Internationalisierung und der steigenden Bedeutung der Textilpflege Rechnung getragen wird. Zur letzte IWC 1990 wurden über 25 000 Fachbesucher und 270 Aussteller aus 19 Staaten begrüßt. Für die TexCare'94 ist bereits jetzt abzusehen, dass die Hälfte aller Aussteller aus dem Ausland kommen wird. Darunter drei Schweizer Firmen als Direktaussteller sowie weitere Schweizer Beteiligungen über Niederlassungen in Deutschland.

Wenn betrachtet wird, dass 1991 in den Staaten der EU und EFTA in rund 75 000 Betrieben mit etwa 370 000 Beschäftigten ein Dienstleistungsumsatz

von 18 Mrd. DM erwirtschaftet wurde, dann ist das breite Interesse für diese Messe verständlich.

## Textilreinigung im Objektbereich

Wie Dr. Travers, *Chemische Fabrik Kreussler*, zum Ausdruck brachte, kommt die wirtschaftliche Existenzberechtigung der gewerblichen Textilreinigung im Objektbereich bei der Reinigung von Textilien für Krankenhäuser, Hotels und Gaststätten am deutlichsten zum Ausdruck, da dort die Hygiene besonders im Vordergrund steht. Eine steigende Tendenz ist im Bereich Mietwäsche zu verzeichnen (siehe nachstehenden Artikel).

Im Privatbereich werden neben der eigentlichen Reinigung Zusatzleistungen, wie Imprägnieren, Appretieren und Formgeben angeboten, die im Haushalt nicht oder nur mit grossem Aufwand durchgeführt werden können.

## Der Einsatz von Lösungsmitteln

Die Diskussion über FCKW, die der Branche teilweise ein schlechtes Image einbrachte, hat dazu geführt, dass beispielsweise in Deutschland der Betrieb von FCKW-Reinigungsmaschinen verboten wurde. Als Lösungsmittel stehen mittelfristig nur Perchlorethylen, Kohlen-

wasserstoffe bzw. Wasser zur Verfügung. Sollte die Tendenz, auf die gesamte Chlorchemie weitgehend zu verzichten, weiter anhalten, dann würde auch Perchlorethylen auf die Streichliste kommen. Alternativen sind bisher noch nicht in Sicht. Wir sind gespannt, welche Lösungsvorschläge für den

Textilreiniger auf der Messe angeboten werden.

## Die wirtschaftlichen Bedingungen

Die derzeitigen gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen bewirkten einen stetigen Mengenrückgang von zu reinigender Ware. Dies wird u. a. darauf zurückgeführt, dass der Marktanteil an problemlos waschbarer Kleidung steigt. Damit besteht die Gefahr, dass nur noch risikobehaftete Kleidung mit einer lohnintensiven Bearbeitung in die Reinigung gelangt und andere Kleidungsstücke in der Haushaltswaschmaschine gewaschen werden.

Aus der Sicht des Verbrauchers müsste dies jedoch eine positive Tendenz sein, oder? Beim Verkauf der Textilien wird jedoch die Abneigung des Kunden gegenüber der Chemischreinigung ausgenutzt, so der Verband der Textilreiniger.

So muss sich die Textilreinigungsindustrie vielleicht neue Strategien überlegen. Ein Weg könnte der Aufbau eines «after sale service» als anerkannter Kundendienst des Textilhandels sein. Dies wäre auch ein Betrag, um das Ende der «Wegwerfgesellschaft» zu forcieren.

## Angebotsschwerpunkte

Die Angebotsschwerpunkte liegen traditionell wieder bei Maschinen und Anlagen für Wäscherei, Bügelei, Chemischreinigung und Färberei einschliesslich der dazu notwendigen Hilfsmittel. Neu aufgenommen wurde die Ausstellungsgruppe der Forschungsinstitute. Man darf gespannt sein, welche Schwerpunkte sich die Wissenschaft auf diesem Gebiet stellt.

RS



Computergestützte Arbeitsplätze in der Textilreinigung

Fotos: Messe Frankfurt

# MEWA – Textil-mietservice

## Umweltschutz mit System

Im Rahmen der Pressekonferenz bestand die Möglichkeit, das Flair eines Textilreinigungsbetriebes zu spüren. Mit 25 europaweit operierenden Gesellschaften be-



Die Reinigung von Putztüchern bei Mewa

treibt die Mewa Textil-Service AG mit Sitz in Wiesbaden aktiven Umweltschutz durch Vermietung und Pflege von Mehrwegtextilien. Schwerpunkte sind dabei Berufsbekleidung und textile Putztücher.

Gegenwärtig wird in Deutschland noch etwa 50% der Berufsbekleidung im Haushalt gewaschen. Da diese Kleidung häufig mit Gefahrstoffen belastet ist, bestehen ökologische Bedenken hinsichtlich des entstehenden Abwassers.

Bei der Vermietung von Berufsbekleidung durch Textilreinigungsbetriebe wird neben einer gezielten Abwasseraufbereitung auch ein umfassender Service betrieben. So wird beispielsweise bei einem beschädigten und nicht mehr zu reparierenden Teil automatisch der Auftrag für eine Neuanfertigung ausgelöst.

Noch deutlicher werden die Vorteile im Bereich Putztücher. Sollten anstelle der gegenwärtig verwendeten 600 Mio. Mehrweg-Putztücher Einwegtücher eingesetzt werden, so ergäbe sich eine jährliche Sondermüllmenge von 70 000 t.



Endkontrolle von Miet-Berufsbekleidung

In der Reinigung werden die Putztücher getrennt nach Druckereien, Metallverarbeitung und Autobranche bearbeitet. Ein solches Tuch, das aus Recycling-Garnen besteht, kann mindestens 30 mal gewaschen und wiederverwendet werden.

Durch die Computersteuerung für Wasser- und Waschmitteleinsatz, die Wiederverwendung von Spül- und Waschwasser sowie die Verwendung biologisch abbaubarer Waschmittel ergibt sich, nach Angaben der Firma, eine bis zu 85% geringere Belastung der Umwelt. RS

## Radio-Chips zur Textil-kennzeichnung

Eine Schweizer Firma, die auch auf der TexCare'94 ausstellt, ist die Datamars SA aus Lugano, die Identifikationssysteme unter dem Produktnamen RID<sup>®</sup> herstellt. Das System basiert auf Knöpfen, die einen Mikrochip mit einem Identifikationscode enthalten. Ein solcher Knopf wird in jedes Wäschestück eingenäht. Bei Teppichen kann der Knopf bei der Produktion oder danach einvulkanisiert werden. Ein an einer Lesestation aufgenommener Code wird zum Computer geschickt, der alle Daten speichert und somit Maschinen oder Transportsysteme steuern kann.

Durch die entsprechende Software können Aufgaben, wie Lagerkontrolle, statistische Auswertungen und die automatische Fakturierung vorgenommen werden.

### Das Funktionsprinzip

Der Identifikationscode wird mittels einer schwachen Radiowelle übermittelt. Dadurch lässt sich der Code in jeder

beliebigen Lage des Knopfes durch Stoff oder auch durch Förderbänder hindurch ermitteln. Im Gegensatz zu Strichcodes oder aufgedruckten Zahlenkombinationen muss der Chip nicht definiert der Lesestation vorgelegt werden.

Die Datenträger sind miniaturisierte EEPROMs, die einen hexadezimalen Code von 54 bit enthalten. Die Aktivierung des passiven Datenträgers erfolgt durch induktive Kopplung zwischen der Antenne des Lesers und der im Chip integrierten Spule. Durch die Umhüllung aus ABS, Teflon oder Quarzglas sind die Knöpfe unempfindlich gegen Wasser, Chemikalien, Druck und Hitze. Sie wurden ausgelegt, um 100 Waschgänge mitzumachen. Bei den bisher über 2 Mio. verkauften Chips



Radiofrequenz-Datenträger zur Textil-kennzeichnung (Foto: Datamars)

wurden Lesegenauigkeiten von mehr als 99% erreicht.

### Die Wirtschaftlichkeit

Die Hauptfaktoren für eine Kosteneinsparung liegen bei der Handhabung und bei den Verwaltungskosten. Trotz des hohen Investitionsaufwandes wurden Amortisationszeiten von 12 bis 15 Monaten erreicht. Da die Software jedes einzelne Stück verfolgen kann, wird der Betriebsablauf transparenter. Damit stellt der Chip ein wesentliches Element für Logistiklösungen im Betrieb dar. Weitere Informationen bei: Datamars SA, Gert Christen, Via Ponteggia, 6814 Cadempino-Lugano, Tel.: 091 58 27 01, Fax: 091 58 27 41. RS